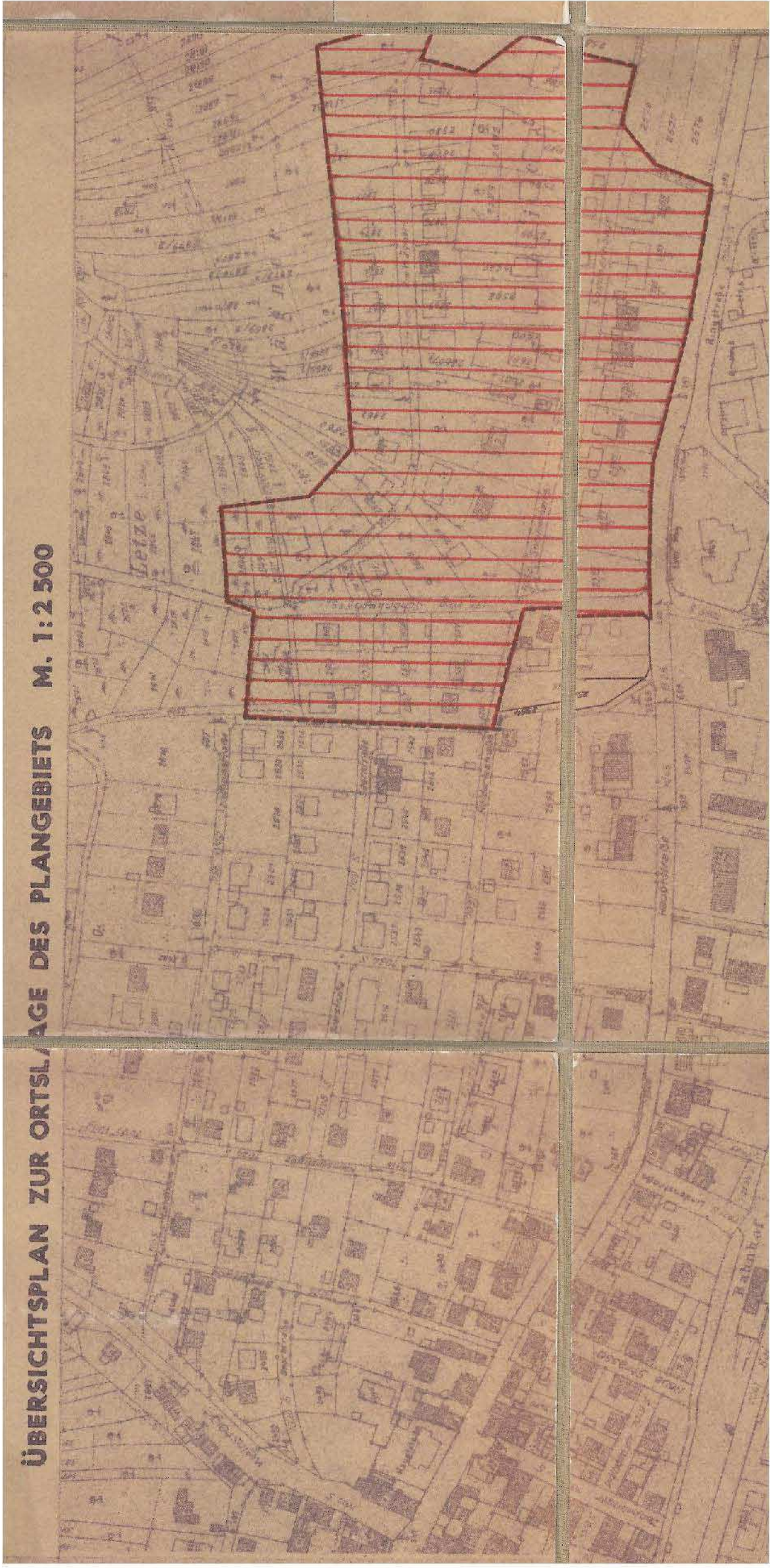


UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN
STADTTEIL UNTERJESINGEN
BEBAUUNGSPLAN „SCHIETINGER“

ÜBERSICHTSPLAN ZUR ORTSLAUSAGE DES PLANGEBIETS M. 1:2500



Textliche Festsetzungen zum Bebauungsplan Schietinger

1. Planungsrechtliche Festsetzungen

§ 9 (1) Bundesbaugesetz (BBauG)

Vom 23.6.1960 und §§ 1-23 der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung vom 29.11.1968.

1.1 Art und Maß der baulichen Nutzung

§ 9 (1) Ziff. 1 a BBauG und §§ 1-21 BauNVO

Siehe Planeintrag (Nutzungsschablone!)

Bei der Festsetzung "+ U" darf dieses zusätzliche Geschos nur ein anrechenbares Untergeschos im Sinne von § 2 (6) und (8) Pkt. 2 LBO sein.

1.2 Stellung der baulichen Anlagen

§ 9 (1) Ziff. 1 b BBauG

Die Stellung der Gebäude ist durch die angegebene Firstrichtung verbindlich festgesetzt.

1.3 Garagen

§ 9 (1) Ziff. 1 e BBauG

Garagen außerhalb des Baustreifens sind nur zulässig

- a.) wenn sie in den Hauptbaukörper einbezogen werden oder
- b.) auf den dafür festgesetzten Flächen.

1.4 Anschluß der Grundstücke an die Verkehrsflächen

§ 9 (1) Ziff. 4 BBauG

Ein verkehrsmäßiger Anschluß der Grundstücke an die Hauptstraße (B 28) ist nicht zulässig.

1.5 Leitungsrechte

§ 9 (1) Ziff. 11 BBauG

Das ausgewiesene Leitungsrecht dient der Einlegung eines Abwasserkanals. Die Inanspruchnahme der Flächen ist durch eine Grunddienstbarkeit zwischen den Eigentümern zu regeln.

2. Bauordnungsrechtliche Vorschriften

§ 111 Landesbauordnung (LBO) vom 6.4.1964 in der Fassung vom 20.6.1972

2.1 Dachausbildung

Dachform, Dachneigung und Firstrichtung siehe Planeintrag. Für die Dachdeckung ist dunkles, nicht glänzendes Material zu verwenden.

Dachaufbauten sind nicht zugelassen. Kniestöcke bis max. 50 cm sind zugelassen.

2.2 Einfriedigungen

Als Abgrenzung zum öffentlichen Verkehrsraum sind im gesamten Plangebiet Sockelmauern bis 0,80 m Höhe, sowie Holzzäune und mit Büschen hinterpflanzte Drahtzäune oder Hecken zulässig. Stützmauern sind bis zur Höhe des anstehenden, nicht aufgefüllten Geländes zulässig.

2.3 Garagen am Hang müssen als Erdgaragen ausgebildet werden.

Max. Höhe talseitig 3,50 m.

Nebenanlagen

§ 14 BauNVO

Zur Reduzierung der Lärmemissionen sind auf den Baugrundstücken zwischen "Sommeralée" und "B 23" Lärmschutzeinrichtungen in Form von Holzwänden oder Aufschüttungen bis zu 2,50 m Höhe generell zulässig. Die Lärmschutzeinrichtungen müssen einen Abstand von mind. 2,5 m von der südlichen Grundstücksgrenze haben und mit Laubbäumen und -büschen zur "B 23" hin abgepflanzt werden.

PLANKORREKTUREN -IN VIOLETTER FARBE DARGESTELLT- LAUT
GEMEINDERATSBESCHLUSS VOM 24. MAI 1976

VERFAHRENSVERMERKE

AUFSTELLUNG: DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE NACH ANHÖRUNG DES ORTS-
SCHAFTSRATES DES STADTTEILS UNTERJESINGEN AM
22. AUG. 1975 GEMÄSS §2/1 BBAUG VOM GEMEINDERAT
DER UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN AM 8. SEPTEMBER 1975
ALS ENTWURF AUFGESTELLT

OFFENTL. AUFLAGE: DIESER BEBAUUNGSPLAN MIT BEGRÜNDUNG HAT VOM
29. SEPT. 1975 BIS 31. OKT. 1975 IN TÜBINGEN UND IM STADT-
TEIL UNTERJESINGEN OFFENTLICH AUFGELEGEN

SATZUNGSBESCHLUSS: DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE GEMÄSS §10 BBAUG
VOM GEM. RAT DER UNIVERSITÄTSSTADT TÜBINGEN UNTER
MITWIRKUNG DES ORTSCHAFTSRATS DES STADTTEILS UNTER-
JESINGEN AM 24. MAI 1976 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN

GENEHMIGUNG: DIESER BEBAUUNGSPLAN WURDE DURCH ERLASS DES
REG. PRAS. TÜBINGEN GEMÄSS §11 BBAUG AM 1. DEZ. 1976
MIT ERLASS NR. 2 - 1085/76 GENEHMIGT

INKRAFTTRETUNG: DIE OFFENTLICHE AUFLAGE DES BEBAUUNGSPLANES
MIT BEGRÜNDUNG IST AM 15. 12. 1976 GEMÄSS §12 BBAUG
ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT WORDEN. MIT DIESER BE-
KANNTMACHUNG WIRD DER BEBAUUNGSPLAN RECHTSVERBIND-
LICH

TÜBINGEN, DEN 5. AUGUST 1975

BÜRGERMEISTERAMT
I.V.

[Signature]
BÜRGERMEISTER

STADTPLANUNGSAMT

[Signature]
STADTBAUDIREKTOR

STADTMESSUNGSAMT

[Signature]
STADTODERBERMESSUNGSRAT

TIEFBAUAMT

[Signature]
STADTBAUDIREKTOR

Nr. 4014

2577



GENEHMIGT MIT VERFÜG. 3
VOM 1. 12. 1976 NR. 1085/76
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN
TÜBINGEN, DEN 1. 12. 1976.

E. Saemann

Tübinger Höhen

Bei den Höhenangaben im zeichnerischen Teil des Bebauungsplans handelt es sich um Angaben im Tübinger Höhensystem.